

367

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michou.  
24. Jahrg. Wien, Dienstag, 27. Oktober 1914.

Abschaffung des kleinen Wurstzeuges. Durch zahlreiche Einberufungen von Meistern und Gehilfen zum Militärdienste und zu Kriegsdienstleistungen ist die Aufrechterhaltung der Wiener Fleischselcherbetriebe sehr erschwert. Um nun eine Vereinfachung der Arbeiten herbeizuführen fand gestern im Saale der Bäcker-Genossenschaft eine Versammlung der Genossenschaft der Fleischselcher Wiens statt, in der nach einem eingehenden Berichte des Vorstehers Vieröckl und nach einer längeren Wechselrede, an welcher sich Vorsteher-Stellvertreter Albin Gehrig, die Genossenschaftsmitglieder Kollmann, Pirgler, Franke, Knab, Schramm, Techippan, und Nachbargauer und Lammel sowie die Selchermeisterinnen Kraus, Swoboda und Valenta beteiligten, wurde beschlossen, vom 1. November angefangen nur einmal am Tage Wurstwaren zu erzeugen. Ferner wurde einstimmig beschlossen, die kleinen Wurstwaren (Krennwürstel, Debreziner, Servelade und Oderberger) aufzulassen und von nun an nur mehr Frankfurter, Knackwürste, Augsburgische und Gewichtswurstwaren, wie Extrawurst, Krakauer, Preßwurst, feine Wienerwurst (früher Pariser), etc. zu erzeugen. Durch einen Aufruf, der in allen Geschäften plakatiert wird, wird das Publikum von diesem Beschlusse verständigt werden. Sollte durch die Landsturmmusterung der Jahrgänge 1878 bis 1890 ein weiterer starker Abgang von Betriebsinhabern und Gehilfen eintreten, dann müßte innerhalb Monatsfrist eine neue Genossenschaftsversammlung ab einberufen werden, die sich mit der Auflassung auch der Frankfurter und der Knackwürste befassen würde.

Stürmische Szenen auf dem heutigen Borstenviehmarkt. Auf dem heutigen Borstenviehmarkt waren wieder nur rund 7500 Fettschweine aufgetrieben worden, was für die Versorgung des Marktes als viel zu gering bezeichnet werden muß. Da die Fleischselcher Nachricht davon erhalten hatten, daß noch 33 Waggons Schweine nicht ausgeladen wurden, weil sie erst in der Frühe anlangten, und da die Kommissionäre andererseits Lebensgewichtspreise von K 1,50 für Fettschweine verlangten, was eine neuerliche Preissteigerung von mindestens 14 h im Vergleich zu dem bereits in der Vorwoche um 22 bis 24 h teureren Marktebedeutet, wurde vom Vorsteher die Losung ausgegeben, auf den heutigen Einkauf zu verzichten, da die Fleischselchermeister vom Publikum nicht zum Sündenbock für die hohen Preise gemacht werden wollen. Vorsteher Vieröckl versammelte sämtliche Fleischselcher am Markte um sich und zog mit ihnen aus der Halle. Die Kommissionäre wollten von einer Verbilligung nichts wissen. Es erschienen bald darauf die Vizebürgermeister Hierhammer, Hoß und Rain

sowie Marktdirektor Bauer, welche eine Verständigung anbahnen wollten. Die Verständigungsaktion blieb jedoch anfangs erfolglos, es wurde dann eine neuerliche Einigungsaktion eingeleitet, die damit endete, daß die Kommissionäre zu einem Höchstpreise von K 1,52 verkaufen durften. Infolgedessen begann der Markt erst um  $\frac{1}{2}$  12 Uhr. Ein großer Teil der Selcher kaufte aber nicht; er wird übermorgen am Markte erscheinen und womöglich bei billigeren Preisen seinen Bedarf zu decken suchen.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen  
der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen  
in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

84. Spendenausweis.

Ein Mitglied des Stiftes Altenburg K 1000 in Rente, Gemeinde Aspang K 528, Sammlung des Deutschen Schulvereines in Bruck a. d. Leitha K 443, Verein der Unterbeamten der städtischen Straßenbahnen K 310, Frauenhilfsaktion im 18. Bezirk K 308, Ludwig Stöckle K 300, Kais. Rat J. Th. Wancura K 120, Marie Schürer K 100, Bezirksarmenrat Herzogenburg K 71, Eduard Fuchs K 62, Gemeinderat Harth K 60, Kinovorstellung in Böhmeil K 58, Arbeitspersonal des Hauptmünzamt K 50, Franziska Savonith K 10.

Wohltätigkeitsakt. Die Landsturm-Zugsführer Alfred Hauptmann und Franz Puttner, welche mit der Ausbildung einer Rekruten-Abteilung des Landwehr-Infanterie-Regimentes Nr 24 betraut waren, ersuchen uns zu veröffentlichen, daß Herr und Frau Eduard Stuchlik, Hausbesitzer in Döbling, aus Anlaß eines Besuches in der Siebenbrunn-Kaserne die erwähnte Mannschaft in munifizenter Weise bewirteten und außerdem eine große Anzahl von Skapulieren zur Verteilung brachten.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Dr. Haas die Wahl des Adolf Huber zum Armenrat des 3. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Fraß die Wahl des Albert Härtel und Franz Rörner zu Armenräten des 7. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Braun die Wahl des Karl Wiesinger zum Armenrat des 11. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Poyer die Wahl des Rudolf Felix Fiala zum Armenrat des 13. Bezirkes und nach einem Berichte des StR. Schneider die Wahl des Leopold Hassek, Karl Janvars, Leopold Kubat, Leopold Hudolph und Josef Wanek zu Armenräten des 20. Bezirkes bestätigt.